

www.m-r-n.com

Metropolregion Rhein-Neckar

Aktuell im WOCHENBLATT

Die Kulturregion

METROPOLREGION: Kunst, Kultur und Festivals

Die Metropolregion Rhein-Neckar wurde bereits als Sport- und als Wirtschaftsregion vorgestellt. Aber auch die Kultur hat hier einen sehr hohen Stellenwert, so dass man nicht minder von einer Kulturregion sprechen kann.

An der Schnittstelle der Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz ist eine Kulturregion entstanden, die auf eine beeindruckende Geschichte zurückblickt.

Der Speyerer Dom und die „Königshalle“ des Lorschers Klosters gehören zum Unesco-Weltkulturerbe – nur zwei Beispiele für die zahlreichen historischen Stätten der Region, von denen viele zu bedeutenden Museen geworden sind.

Oft werden diese historischen Orte bei Festspielen als Kulisse genutzt, zum Beispiel für die Nibelungen-Festspiele in Worms oder für die Schlossfestspiele in Heidelberg. Nicht nur den Freunden der Klassik bekannt ist der Heidelberger Frühling, bei dem sich jährlich international bekannte Musiker ein Stelldichein geben.

Die große Museenlandschaft der Region umfasst unter anderen die renommierten Rem-Museen in Mannheim, das Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen oder das Historische Museum der Pfalz. Große Theater, unzählige Veranstaltungstätten, eine lebendige Musik- und

Kabarettzene, die Popakademie in Mannheim, die nicht nur als Ausbildungsort in das Kulturleben einwirkt, zeigen den hohen Rang von Kunst und Kultur.

15 Top-Festivals mit internationalem Renommee hat die Metropolregion Rhein-Neckar zu bieten. Von Theater, Tanz und Musiktheater über Jazz und Klassik bis hin zu Film, Foto, Literatur und Bildender Kunst: Die Festivals präsentieren ein breites kulturelles Spektrum auf höchstem Niveau.

Wie eine Studie zur Festivallandschaft in der Metropolregion ergab, nutzen die Menschen in der Region dieses breite Angebot. So zählen allein die zehn größten Festivals der Region jährlich fast 300.000 Besucher.

Deutlich wurde jedoch auch, dass nur wenige das gesamte Festivalangebot in der Region kennen und nutzen. Eine gemeinsame Marketingkampagne für die Festivals, die im Frühjahr 2007 mit der ersten Ausgabe des Festivalregion-Magazins und einem gemeinsamen Internetauftritt gestartet ist, will hier Abhilfe schaffen.

Inzwischen liegt bereits die vierte Ausgabe des Magazins zur Festivalregion vor, die auch über die Grenzen der Region hinaus verteilt wird und wieder deutschlandweit für die Festivalregion Rhein-Neckar werben soll. (ps/mr)

INTERVIEW

„Bei uns hawwe die Leit Kultur!“

Christian „Chako“ Habekost

Der in Mannheim geborene Kabarettist Christian „Chako“ Habekost (41) steht für Mundart-Comedy vor Feinsten. In seinen temporeichen Programmen liefert der promovierte Sprachwissenschaftler und Lokalpatriot satirische Einblicke in regionale Mentalität und Sprache. Bis Anfang Januar ist Habekost mit seinem Best-Of-Programm „Beschd of Mund- Art2“ auf Tournee. In der MRN live erleben kann man ihn in Mannheim (27.12.08), Speyer (28. + 29.12.08), Bad Bergzabern (30.12.08), Birkenau-Reisen (5.1.09), Maxdorf (7.1.09), Wiesloch (9.1.09) und Schriesheim (10.1.09).

??? Herr Habekost, was ist das Besondere an der Metropolregion Rhein-Neckar, was hat sie, was andere nicht haben?

Christian Habekost: Es ist diese Spannung, die über und in allem liegt, dieses zammgehörische Getrenntsein, dieses Hie- und Her-Gezertsein zwische Hiwwe un Driwwe, zwische „erleuchtet! un !ned ganz richtig im Kopp!, zwische Einstein un Bloch un Landeck un Wiesloch, zwische genial un pastoral, zwische Michelin un

Grand Cru un Schoppe un Worschdmarkt.

??? Was zeichnet die Einwohner, sprich den „Metropolitane“ aus?

Habekost: Mir sin äfach an-



Christian „Chako“ Habekost

FOTO: CHRISTIAN HABEKOST

nerschd. Annerschd als wie die anere Deutsche. Mir sin so annerschd, mir sin schunn annerschd-der. „Edle Wilde“ sin mir. Der edle Wilde versinnbildlicht das Ideal des von Natur aus guten Menschen, der von den Zwängen der Zivilisation unverdorben in der freien Natur lebt - Exote zwische Rhoi un Woi un Schlote - und den reinen menschlichen Geist und seine positiven Eigenschaften verkörpert.

??? Wie sieht es mit der „Integrati-

on von Aussgewärtigen“ in der Region aus?

Habekost: Wir sind die absolute Meeschder im Integriere. Seit hunderte von Jahr mache mir des schunn. Mir ham alle integriert: die Franke, die Römer, die Angeln, die Sachse, die Fisch-, die -köpp, die Hugenotte, die Gote, die Hunne ... die Howwe, die Italiener, die Weissrusse, die Portugiese ... ha'mir sogar en Wein draus gemacht aus denne. Woran liegt des, dass mir so gut integriere? An unserer Leitkultur. Bei uns hawwe die Leit Kultur!

??? Wie werden wir von Außen wahrgenommen?

Leider werden wir von Außen meist nicht wahr- sondern falschgenommen. Das liegt an den Klischees, die für Leute, die nur durch unsere Region hindurchfahren gar ned schee sin. Die Stereotypen zu durchbrechen, dieses Weck-Worschd-un-Woi-de-Schoppe-in-de-Koppe-Syndrom, ohne dabei unsere Eigenarten zu verleugnen - das war und ist unsere wichtigste Aufgabe, wenn wir weiter vorankommen wollen. Und je weniger wir uns dabei verstellen, desto besser. Nur authentische Leit hawwe aa e gudes Leumaul.

Weihnachtskonzert mit dem berühmten „Rennquintett“

KANDEL: Protestantische Kirchengemeinde und VR Bank Südpfalz laden ein

Schluss mit der stressigen Vorweihnachtszeit! Lassen Sie abermals die anstrengenden Vorweihnachtstage genussvoll ausklingen mit einem Ohrenschnaus in der wunderschönen Kandler St. Georgskirche. Freuen Sie sich auf das festlich-besinnliche, aber auch sprühende-fetzig, mittlerweile zur alljährlichen Tradition gewordenen Weihnachtskonzert des berühmten „Rennquintett's“ am 4. Advent, Sonntag, 21. Dezember, um 20 Uhr, in der Kan-

deler Stadtkirche.

Das weltbekannte „Rennquintett“ ist wieder einmal Hauptakteur. Die fünf Blechbläser Uwe Zaiser und Peter Leiner (Trompeten), Jochen Scheerer (Posaune), Sjon Scott (Horn) und Ralf Rudolph (Tuba), allesamt Solobläser des SWR-Rundfunkorchesters und der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, werden ein eher klassisches, dem kirchlichen Ambiente und der weihnachtlichen Zeit stimmungsvoll angemese-

neses Programm zu Gehör bringen. Komponisten wie Bach, Händel, Grieg, Humperdinck, Buxtehude und Mozart werden interpretiert und Weihnachtliches aus der ganzen Welt, wird zu hören sein. Auf das für „Das Rennquintett“ so typische „Augenzwinkern“ und die angenehme lockere Konzertatmosphäre, braucht auch im kirchlichen Rahmen nicht verzichtet zu werden, dafür garantiert der beliebte Conférencier Professor Peter Leiner.

Als illustre Gäste haben die Musiker des „Rennquintett's“ in diesem Jahr die zehn Sänger der „Lords of the Chords“ eingeladen, eine Formation, die in dem berühmten Chamber Choir of Europe entstanden ist.

Karten zum einheitlichen Preis von 16 Euro können bei der Niederlassung der VR Bank Südpfalz in Kandel oder unter der Telefonnummer 06341 9040, erworben werden. (ps)

507 Euro Erlös für Stich-Orgel

KANDEL: Konzert Stadtkapelle

Am 22. November gastierte die Stadtkapelle Kandel unter der Leitung von Sascha Fath zu einem Benefizkonzert in der St. Georgskirche in Kandel. Mit einem extra für diesen Abend zusammengestellten Repertoire aus klassischen Werken bis hin zu Gospelstücken, mit Bläserensembles und den Alhornbläsern Landau, erlebten die Zuhörer einen abwechslungsreichen und begeisterten Konzertabend. Der Erlös des Konzerts von 507,70 Euro kam der Restaurierung der historischen Stich-Orgel zugute. Die Kirchengemeinde bedankt sich bei den Konzertbesuchern. (ps)